

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung sind mittlerweile in großer Zahl in den rheinland-pfälzischen Schulen angekommen und zunehmend besser integriert. Auch auf Grund der vielfältigen Maßnahmen zur Sprachförderung können sie sich in erstaunlich kurzer Zeit gut verständigen und dem Unterricht folgen.

Die Situation in den Familien ist komplexer. Kinder öffnen sich leichter als Erwachsene, lernen schneller Deutsch als ihre Eltern und passen sich eher dem neuen Umfeld an. Der Rest der Familie bleibt häufig den Traditionen und Lebensgewohnheiten des Herkunftslandes länger verhaftet und tut sich mit dem Deutschlernen schwerer. Im Sinne einer gelingenden Integration sollte diese Entwicklung – vor allem mit Blick auf das Kindeswohl – sehr sorgsam mit bedacht werden. Für die Schule kann das etwa bedeuten, die Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft stärker in die Schulgemeinschaft einzubeziehen.

So stehen die Regionalen Praxisforen „Flüchtlingskinder und -jugendliche gehen zur Schule“ in diesem Frühjahr ganz unter dem Thema, wie Eltern in die schulische Arbeit und das Schulleben eingebunden werden können: **„Gemeinsam mit Eltern die Schule gestalten.“**

Den einführenden Vortrag mit dem Titel

„Erziehungspartnerschaft mit Migrationseltern – Herausforderungen und Chancen“

hält Frau **Prof. Dr. Havva Engin** von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Im Anschluss daran findet eine Podiumsdiskussion mit engagierten Migrationseltern und praxiserfahrenen schulischen Vertreterinnen und Vertretern statt.

Der Nachmittag ist der vertiefenden Workshop-Arbeit gewidmet. Praxisorientiert werden in 4 Workshops Aspekte des Schwerpunktthemas aufgearbeitet. Dazu gehören das kommunikative Rüstzeug als Grundlage für einen kulturell übergreifenden Dialog, Aufgaben und Funktionen der Eltern bei der Begleitung von Lernprozessen (z.B. Lesen) ebenso wie erprobte, praktische Tipps und Materialien um Eltern zu erreichen und für die Schule zu gewinnen (Elternbriefe, Infoblätter ...).

Der Blick auf mögliche Ursachen der Schwierigkeiten bei der Kooperation mit den Eltern ist dabei sowohl allgemeiner Natur, richtet sich aber auch explizit auf die speziellen Herausforderungen einzelner Schularten. Hilfreich sind gewiss die konkreten Beispiele aus Schulen, die Elternarbeit bereits als Schwerpunkt verankert haben.

Neben einem vielfältigen Informationsangebot haben Sie auch wieder viel Gelegenheit miteinander und mit den Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Kontakte aufzunehmen. Ergänzend erhalten Sie ausgewählte Materialien für den praktischen Einsatz im Schulalltag.

**Die Tagung findet am Dienstag, 15. Mai 2018, in den Räumen der Unfallkasse Andernach, Orensteinstr. 10, 56226 Andernach statt.
Die Veranstaltung beginnt um 9:00 Uhr und endet gegen 17:00 Uhr.**

Die Verpflegung wird freundlicherweise von der Unfallkasse übernommen.



Sabine Pfeiffer

Leiterin der Abteilung 1
Fortbildung und Unterrichtsentwicklung



Beata Hülbusch

Referentin für Migration und Herkunftssprachen
Referat 1.42 Migration, Sprachförderung

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich zur Veranstaltung online bis spätestens Montag, 30. April 2018 unter der **Veranstaltungs-Nr.:** 182461Mi04 über <https://fortbildung-online.bildung-rp.de> an.

Kontakt: Beata Hülbusch, E-Mail: beata.huelbusch@pl.rlp.de